

Diakonische Stadtarbeit Elim
Claragraben 141
4057 Basel

Revisionsbericht per 31.12.2017

11. Mai 2018



BANDO
TREUHAND

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision
an die Mitgliederversammlung der

Diakonische Stadtarbeit Elim, Basel

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Veränderung des Organisations- und Fondskapitals und Anhang) der Diakonische Stadtarbeit Elim für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfpflicht des Wirtschaftsprüfers.

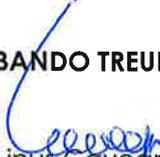
Für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAR FER 21 ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

In Ergänzung zu unserem Bericht der Revisionsstelle vom 11. Mai 2018 bestätigen wir, dass die Kostenrechnung geprüft wurde und mit der Betriebsrechnung der Diakonischen Stadtarbeit Elim übereinstimmt.

Ettingen, 11. Mai 2018

BANDO TREUHAND AG

Linus Cavegin
Revisionsexperte RAB
Leitender Revisor


Ursula Weber
Revisionsexpertin RAB

Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Veränderung des Organisations- und Fondskapitals und Anhang)

Diakonische Stadtarbeit Elim

Bilanz

	31.12.2017	31.12.2016
	CHF	CHF
Aktiven		
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	425'235	523'197
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	278'875	216'988
Aktive Rechnungsabgrenzung	311'912	79'288
	1'016'021	819'473
Anlagevermögen		
Mobile Sachanlagen	2'755	8'326
	2'755	8'326
Total Aktiven	1'018'776	827'799
Passiven		
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6'860	180'492
Vorauszahlungen Betreute	41'362	39'752
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	93'000	
Passive Rechnungsabgrenzung	156'238	4'167
	297'461	224'411
Fondskapital (zweckgebundene Fonds)		
Fonds Personalaufwendung	100'000	100'000
Fonds neue Projekte	59'345	59'345
Fonds ausserordentliche, betriebliche Aufwendungen	30'000	30'000
Fonds zur Unterstützung von Initiativen, die dem Zweckartikel von Elim entsprechen	20'375	20'375
Fonds für Menschen in Not	8'600	5'600
Fonds Aussenbetreuung	13'069	11'467
Fonds Gassenarbeit Elim	70'000	20'000
Fonds Café Elim		58'500
Fonds Elim Open Doors	20'000	20'000
Fonds Renofair	33'000	
	354'389	325'287
Organisationskapital		
Eigenkapital	278'101	268'067
Jahresergebnis	88'825	10'034
	366'926	278'101
Total Passiven	1'018'776	827'799

Diakonische Stadtarbeit Elim

Betriebsrechnung

	2017	2016
	CHF	CHF
Ertrag		
Leistungsabteilungen innerkantonal	1'983'880	1'622'703
Weitere Beiträge (z.B. Krankenkasse)	95'383	59'744
Leistungsabteilungen ausserkantonal	446'582	417'584
Beiträge externe Wohnbegleitung	206'730	180'704
Erträge andere Dienstleistungen	129'943	86'527
Liegenschaftsertrag	207'692	207'531
Spenden	463'075	436'574
Mitgliederbeiträge	800	900
Betriebsertrag	3'534'085	3'012'267
Betreuungs- & administrativer Aufwand		
Personalaufwand	-2'198'272	-1'920'519
Lebensmittel und Getränke	-302'757	-267'273
Haushalt	-46'255	-41'292
Unterhalt und Reparaturen	-130'077	-49'154
Anlagennutzung inkl. Energie und Wasser	-607'371	-583'741
Freizeitgestaltung Betreute	-7'421	-29'570
Büro und Verwaltung	-42'314	-49'212
Werkzeug- und Materialaufwand Werkstätten	-50'843	-22'407
Übriger Sach- und Betriebsaufwand	-25'286	-38'952
Abschreibungen auf Positionen des Anlagevermögens	-5'572	-5'574
Betriebsaufwand	-3'416'168	-3'007'694
Betriebsergebnis	117'917	4'573
Finanzergebnis		
Zinsertrag	10	120
Zinsaufwand		
Finanzergebnis	117'927	4'693
Fondsergebnis		
Zweckgebundene Fonds		
-Zuweisung	-86'000	-61'500
-Verwendung	58'500	1'400
-Interne Erträge	-1'602	65'441
Jahresergebnis 1	88'825	10'034
(Überschuss/Fehlbetrag) vor Zuweisungen an Organisationskapital		
Zuweisungen		
Zuweisung an erarbeitetes gebundenes Kapital	0	0
Jahresergebnis 2	88'825	10'034
(Überschuss/Fehlbetrag) nach Zuweisungen		

Diakonische Stadtarbeit Elim

Geldflussrechnung

	31.12.2017	31.12.2016	Differenz
	CHF	CHF	CHF
	88'825	10'034	-78'791
Abschreibungen	5'571	5'573	2
Bestandesänderungen:			
<i>Forderungen aus Lief. und Leist.</i>	-61'886	-94'872	-32'986
<i>Sonstige kurzfristige Forderungen</i>	0	1'668	1'668
<i>Aktive Rechnungsabgrenzung</i>	-232'623	-520	232'103
<i>Verbindlichkeiten aus Lief. und Leist.</i>	-173'632	76'748	250'380
<i>Vorauszahlungen Betreute</i>	1'610	17'730	16'120
<i>Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten</i>	93'000		
<i>Passive Rechnungsabgrenzung</i>	152'071	-347	-152'418
<i>Rückstellungen</i>			0
<i>Rücklagen und Fonds</i>	29'102	-5'341	-34'443
Geldfluss aus Betriebstätigkeit	-97'962	10'673	201'635
Investition Anlagevermögen			
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	0	0	0
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	0	0	0
Veränderung flüssige Mittel	-97'962	10'673	201'635
Anfangsbestand flüssige Mittel	523'197	512'524	-10'673
Endbestand flüssige Mittel	425'235	523'197	97'962

Diakonische Stadtarbeit Elim

Veränderung des Organisations- und Fondskapitals

	Bestand per 1.1.2017	Erträge intern	Zuweisung extern	Transfer intern	Verwendung extern	Bestand per 31.12.2017
	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF	CHF
Eigenkapital	268'067	0	0	10'034	0	278'101
<i>Eigenkapital</i>	185'215					185'215
<i>Bilanzgewinn</i>	82'852			10'034		92'886
Jahresergebnis	10'034	88'825		-10'034		88'825
Organisationskapital	278'101	88'825	0	0	0	366'926
Fonds Personalaufwendung	100'000					100'000
Fonds neue Projekte	59'345					59'345
Fonds a.o. betriebliche Aufwendungen	30'000					30'000
Fonds zur Unterstützung von Initiativen, die dem Zweckartikel von Elim entsprechen	20'375					20'375
Fonds Menschen in Not	5'600		3'000			8'600
Fonds Aussenbetreuung	11'467	1'602				13'069
Fonds Gassenarbeit Elim	20'000		50'000			70'000
Fonds Café Elim	58'500				-58'500	
Fonds Elim Open Doors	20'000					20'000
Fonds Renofair			33'000			33'000
Fondskapital	325'287	1'602	86'000	0	-58'500	354'389

1 ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

ALLGEMEINES

Die Diakonische Stadtarbeit Elim ist ein sozialdiakonisches Werk im Herzen Basels, das sich seit 1997 für die Integration von Menschen am Rande der Gesellschaft engagiert. Mit seinen verschiedenen Arbeitszweigen betreut es Suchtkranke, Flüchtlinge, Bedürftige und Menschen, die einfach mal jemanden zum Reden brauchen.

Die Geschäftsleitung erklärt, dass der Schwellenwert nicht über 50 Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt liegt.

GRUNDSATZ DER RECHNUNGSLEGUNG

Der vorliegende konsolidierte Jahresabschluss wurde in Übereinstimmung mit den Empfehlungen der Swiss GAAP FER 21 erstellt. Die Rechnungslegung erfolgt nach den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung nach Curaviva und entspricht dem Schweizerischen Obligationenrecht sowie den Statuten. Dieser Jahresabschluss vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

1.1 BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDLAGEN NACH SWISS GAAP FER 21

1.1.1 AKTIVEN

1.1.1.1 *Sachanlagen, Mobilien, IT & Kommunikation, Fahrzeuge*

Investitionen für mobile Sachanlagen ab einem Anschaffungswert von CHF 3'000.-- werden aktiviert. Die Aktiven werden mit einem Abschreibungssatz von 20% vom Anschaffungswert bzw. von 33,33% bei Informatik- und Kommunikationssystemen (gemäss IVSE-Bestimmungen) über die Nutzungsdauer bis auf einen Franken abgeschrieben.

1.1.2 PASSIVEN

1.1.2.1 *Fondskapital (zweckgebundene Fonds - Rücklagen)*

- **Rücklagen zweckgebunden:** Die Zunahme um CHF 3'000.-- auf CHF 218'320.-- ergibt sich aus einer Spende von CHF 3'000.-- für notleidende Menschen. Somit setzen sich die Rücklagen wie folgt zusammen:
 - CHF 100'000.-- für Personalaufwendungen
 - CHF 59'345.-- für neue Projekte
 - CHF 30'000.-- für ausserordentliche, betriebliche Aufwendungen
 - CHF 20'375.-- zur Unterstützung von Initiativen, die dem Zweckartikel von Elim entsprechen

- CHF 8'600.-- für Menschen in Not.
- **Rücklagen Gassenarbeit:** Zunahme um CHF 50'000.-- durch eine zweckgebundene Spende, welche eine personelle Aufstockung im 2018 vorsieht.
- **Rücklagen Café Elim:** Auflösung der CHF 58'500.-- aus dem Jahr 2016, welche wir für die Erneuerung und Erweiterung des Cafés Elim erhielten. Die Arbeiten wurden im 2017 ausgeführt.
- **Rücklagen Verbindungstrakt:** Die im 2017 zweckgebundene Spende von CHF 33'000.-- wird zurückgestellt, da die Ausführung erst im 2018 erfolgt.
- **Rücklagen Aussenbetreuung:** Diese wird um den Gewinn 2017 in der Aussenbetreuung von CHF 1'602.-- erhöht auf CHF 13'069.--.
- **Pro Memoria, Rücklagen Haus Elim:** Diese Rücklagen betragen per Ende 2015 CHF 25'903.-- und wurden durch den Verlust 2016 beim Haus Elim von CHF 45'384.-- aufgebraucht und das Konto saldiert. Im 2017 beträgt der Verlust beim Haus Elim CHF 10'186.--, womit der kumulierte Verlust per Ende 2017 auf CHF 29'667.-- steigt.

1.1.2.2 Organisationskapital

Das Organisationskapital setzt sich zusammen aus dem Eigenkapital sowie dem Jahresergebnis. Das Jahresergebnis wird bei Abschluss des Jahres auf den Bilanzgewinn verbucht und zum Eigenkapital addiert.

1.1.3 ERFOLGSRECHNUNG

1.1.3.1 Personal- und Sachaufwand

Die Mehreinnahmen sind im Wesentlichen durch die neuen, höheren Tarife und ein weiterer platzmässiger Ausbau bei Elim Care entstanden. Dies ermöglichte uns, die Personalpräsenz auszubauen, was seinerseits zu höheren Personalkosten führte. An den Renovationsarbeiten des Hauses Elim konnte sich Elim RenoFair beteiligen, was einen Mehrertrag von rund CHF 30'000.-- einbrachte.

Entsprechend ist auch der Sachaufwand gestiegen, wobei die neue Küche im Café Elim mit rund CHF 32'000.-- nicht aktiviert, sondern dem Unterhalt der immobilien Sachanlagen belastet wurde. Dies, weil die Küche durch eine zweckgebundene Spende direkt finanziert wurde. Berücksichtigt man diesen Umstand plus die Mehrauslagen bei RenoFair durch den höheren Umsatz sowie die durch die Erhöhung der Platzzahl bedingten Mehrauslagen bei der Miete und dem Kostgeld, so bewegt sich der Sachaufwand im Rahmen des Budgets bzw. der Vorjahre.

1.1.3.2 Personalaufwand für Leitung und Verwaltung

Der Personalaufwand für Leitung und Verwaltung beträgt rund 15.5% (Vorjahr 15.8%) der gesamten Personalkosten.

1.1.3.3 Anlagennutzung inkl. Energie und Wasser

Der Aufwand für Anlagennutzung umfasst die Mietzinsen und die Nebenkosten.

1.1.3.4 Jahresergebnis

Das Jahresergebnis in Höhe von CHF 88'825.-- (Vorjahr CHF 10'034.--) wird dem Eigenkapital hinzugerechnet. Es setzt sich wie folgt zusammen:

Betriebszweig / Bereich	Ergebnis 2017 in CHF	Ergebnis Vorjahr in CHF
Haus Elim inkl. Elim Care (Vorjahr: inkl. Auflösung Rücklage)	-10'186	-19'481
Aussenbetreuung (ambulante Wohnbegleitung)	1'602	1'117
RenoFair	29'148	2'493
Vermietung (inkl. ausserordentlicher Ertrag von CHF 8'140.--)	16'795	3'433
Verein Elim	2'543	-589
Mehrertrag Spenden inkl. Auflösung Rücklage Café Elim im 2017* und Veränderungen Rücklagen netto im Vorjahr	48'923	23'061
Total	88'825	10'034

*) siehe oben 1.1.2.1 „Rücklagen Café Elim“

1.2 ERGÄNZENDE ANGABEN ZU BILANZPOSITIONEN

1.2.1 Flüssige Mittel

Flüssige Mittel umfassen Kassabestände, Postcheck- und Bankguthaben. Bilanziert wird zu Nominalwerten. Die Umrechnung bei Fremdwährungen erfolgte zum jeweiligen Tageskurs.

1.2.2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen umfassen Rechnungen gegenüber dem Kanton und amtlichen Stellen.

1.2.3 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen umfassen Rechnungen gegenüber Sozialversicherungen, diversen Lieferanten von Waren und Dienstleistungen und sonstige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

1.2.4 Aktive und Passive Rechnungsabgrenzung

Die Aktive und Passive Rechnungsabgrenzungen sind zu Nominalwerten inkl. MWST bilanziert und beinhalten periodengerechte Abgrenzungen. Die passive Rechnungsabgrenzung beinhaltet grösstenteils Kreditorechnungen, die – technisch bedingt durch die Umstellung auf ein neues Buchhaltungssystem im 2018 – nicht in den Kreditoren erfasst werden konnten.

1.3 ERGÄNZENDE ANGABEN ZU ERFOLGSPOSITIONEN

1.3.1 Leistungsabgeltung der Kantone, Monatspauschalen

Die Einführung des neuen Behindertenhilfegesetzes im Kanton Basel-Stadt per 1.1.2017 sieht keine Einheitstarife mehr vor, sondern fünf verschiedene Monatspauschalen, abhängig von der Intensität der Betreuung. Diese Monatspauschale beträgt für die BewohnerInnen des Hauses Elim (stationäres Wohnen) zwischen CHF 3'065.-- (Stufe 0) und CHF 6'846.-- (Stufe 4). Der theoretische Durchschnitt liegt bei CHF 5'022.-- (Vorjahr feste Pauschale von CHF 4'715.--).

Die Pauschale für bisherige BewohnerInnen im ambulant betreuten Wohnen beträgt weiterhin je nach Stufe zwischen CHF 275.-- und CHF 1'540.--. IV-Berentete, die neu im Verlauf des Jahres 2017 eingetreten sind, werden nach den Ansätzen des neuen Behindertenhilfegesetzes eingestuft, was einem monatlichen Tarif zwischen CHF 313.-- und CHF 3'813.-- entspricht. Hinzu kommt bei der ambulanten Wohnbegleitung die übliche Wohnungsmiete.

1.3.2 Personalaufwand

Der Personalaufwand umfasst die Gehälter für die Betreuung, die Gehälter für die Leitung und Verwaltung, die Gehälter für Auszubildende, den Aufwand für die Sozialversicherungen, den Personalnebenaufwand sowie Fremdhonorare inkl. Supervision.

1.3.3 Sachaufwand

Der Sachaufwand umfasst Aufwendungen für Kostgelder, Lebensmittel und Getränke, den Aufwand für die Anlagennutzung, Kosten für den betrieblichen Unterhalt einschliesslich Büro und Verwaltung, Kosten des medizinischen Bedarfs sowie allgemeine Auslagen.

1.3.4 Reise- und Repräsentationsaufwand

Reise- und Repräsentationsaufwendungen fallen nicht an.

1.3.5 Unterhaltskosten

In den Unterhaltskosten sind die Aufwendungen für Anschaffungen, Unterhalt und Reparaturen an mobilen und immobilien Sachanlagen, Fahrzeugen sowie IT- und Kommunikationssystemen enthalten.

1.3.6 Abschreibungen

Der Betrag von CHF 5'572.-- setzt sich aus der Abschreibung von CHF 2'750.-- (Vorjahr CHF 2'750.--) auf dem Fahrzeug und der Abschreibung von CHF 2'822.-- (Vorjahr CHF 2'824.--) auf der Schliessanlage zusammen.

1.3.7 Aufwand für Fundraising

Die Diakonische Stadtarbeit Elim arbeitet mit keinem Fundraiser zusammen. Jeglicher Aufwand für das Fundraising wird innerhalb der Administration bewältigt.

1.3.8 Liegenschaftserfolg

Die Diakonische Stadtarbeit Elim verfügt über keine eigenen Liegenschaften. Die Wohn- und Arbeitsräume für die KlientInnen sowie den Eigenbedarf werden bei der Elim-Stiftung

angemietet und den BewohnerInnen des Hauses Elim zur Verfügung gestellt bzw. an die BewohnerInnen der ambulanten Wohnbegleitung weitervermietet. Der negative Liegenschaftserfolg resultiert aus dem Mietzins- und Nebenkostenaufwand für die Eigennutzung durch Elim, dem kein Mietertrag gegenübersteht.

1.3.9 Unentgeltliche Leistungen

Wesentliche Bereiche von Elim würden ohne die rund 90 ehrenamtlichen MitarbeiterInnen nicht funktionieren. Deshalb hat für uns das Engagement von freiwillig Mitarbeitenden einen hohen Stellenwert. Der Einsatz wird auf Wunsch im Schweizerischen Sozialzeitausweis eingetragen.

In folgenden Bereichen sind freiwillig Mitarbeitende tätig:

- Café Elim
 - Im Schnitt 4 ehrenamtliche Mitarbeitende pro Abend
 - Das Café Elim ist durchschnittlich an 5.5 Abenden pro Woche à 5 Stunden geöffnet
 - Dies ergibt rund 5'500 ehrenamtliche Stunden
 - Dies entspricht rund 300 Stellenprozenten

- Elim Open Doors
 - 7 - 9 freiwillige Mitarbeitende
 - Das Arbeitspensum aller freiwillig Mitarbeitenden im Elim Open Doors beläuft sich auf ca. 280 Stellenprozente

- Gassenarbeit
 - Im Schnitt 1,5 ehrenamtliche Mitarbeitende pro Einsatz
 - 2 Einsätze mit ehrenamtlicher Besetzung à 10 Stunden pro Woche
 - Dies ergibt 1'560 ehrenamtliche Stunden
 - Dies entspricht ca. 80 Stellenprozenten

1.4 TRANSAKTIONEN MIT NAHESTEHENDEN, RECHTLICH SELBSTSTÄNDIGEN ORGANISATIONEN

Sämtliche Räumlichkeiten der Diakonischen Stadtarbeit Elim werden bei der Elim-Stiftung zu marktüblichen Konditionen angemietet.

1.5 ENTSCHÄDIGUNGEN AN LEITENDE ORGANE

Die Vorstandspräsidentin erhält eine Spesenentschädigung von CHF 1'500.-- pro Jahr.

1.6 RISIKOBEURTEILUNG

Die Risikosituation des Vereins Diakonische Stadtarbeit Elim wird durch den Vorstand jährlich beurteilt. Er diskutiert die operationellen und finanziellen Risiken.

1.7 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach dem Bilanzstichtag sind keine ausserordentlichen Ereignisse eingetreten, die einen massgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins im vergangenen Jahr gehabt hätten.

2 LEISTUNGSBERICHT 2017

2.1 ZWECK DER ORGANISATION

Die Diakonische Stadtarbeit Elim ist ein sozialdiakonisches Werk im Herzen Basels, das sich seit 1997 für die Integration von Menschen am Rande der Gesellschaft engagiert. Mit seinen verschiedenen Arbeitszweigen betreut es Suchtkranke, Flüchtlinge, Bedürftige und Menschen, die einfach mal jemanden zum Reden brauchen.

Das Engagement wird von einem Team bestehend aus 32 kompetenten MitarbeiterInnen in Voll- oder Teilzeitanstellung, 3 MitarbeiterInnen in Ausbildung, zwei bis drei PraktikantInnen und Zivis sowie etwa 90 freiwilligen HelferInnen geleistet.

Das Haus Elim einschliesslich der Abteilung Elim Care sowie das ambulant betreute Wohnen sind staatlich anerkannte Wohneinrichtungen und durch eine Leistungsvereinbarung mit dem Kanton Basel-Stadt finanziert. Alle anderen Arbeitsbereiche laufen auf Spendenbasis, wobei Privatpersonen, Stiftungen, Sozialbehörden, Kirchen, christliche Gemeinschaften und Firmen den Spenderkreis bilden.

Elim arbeitet vernetzt mit anderen Institutionen, Einrichtungen und Behörden zusammen.

2.1.1 Leitbild

2.1.1.1 Kompetenz

Unseren Klienten möchten wir jederzeit die bestmögliche Unterstützung anbieten. Deshalb ist uns die fachliche Kompetenz unserer Mitarbeitenden wie auch ihr adäquat menschlicher Umgang ein wichtiges Anliegen, das durch permanente Aus- und Weiterbildung gefördert wird. Wir sind bestrebt, die Klienten in ihrer Ganzheitlichkeit wahrzunehmen und ihnen für ein möglichst gutes körperliches, geistiges, seelisch/emotionales und soziales Wohlergehen beizustehen.

2.1.1.2 Empathie

Dem Mitmenschen begegnen wir positiv, vorurteilsfrei und wertschätzend. Wir nehmen ihn an, wie er ist und bemühen uns, ihn dort „abzuholen“, wo er sich innerlich befindet. Dabei sind wir bestrebt, eine auf Echtheit und gegenseitigem Vertrauen beruhende Beziehung aufzubauen. Wir glauben, dass dies eine Voraussetzung für authentische und nachhaltige Schritte ist.

2.1.1.3 Hoffnung

In der Begegnung mit Leid, Krankheit, Schmerz und Ausgrenzung stossen wir schnell an menschliche Grenzen. Als christliche Institution möchten wir Hoffnung vermitteln, die über die rein menschlichen Zugänge hinausgeht. Gott wurde in Jesus Christus Mensch, und so dürfen wir auch in schwierigen Situationen mit Hilfe, Kraft und Trost von Gott rechnen. Christliche Seelsorge wird dort angeboten oder vermittelt, wo der Wunsch und die Offenheit besteht.

2.2 LEITENDE ORGANE

2.2.1 Vorstand

- Luzia Zuber, Basel, lic. iur., Präsidentin
- René Vöggtli, Aesch BL, dipl. Wirtschaftsprüfer, Kassier/Finanzen
- Ursula Peter, Basel, Dr. phil, Aktuarin
- Mirjam Berchtold, Basel, Physiotherapeutin

2.2.2 Revision

- BANDO Treuhand AG, Ettingen

2.2.3 Hausarzt

- Praxis Dres med. Glättli und Stockmeyer, Allgemeine Medizin FMH, Basel
- Dr. med. Werner Tschan, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie FMH, Allschwil

2.2.4 Supervision

- Roland Mahler, Dr. theol., psychotherapeutischer Psychologe Msc, Psychologe SPV, Fallsupervision
- Marcel Hauser, Dipl. Supervisor, Organisationsberater BSO, Teamsupervision

2.2.5 Geschäfts- und Bereichsleitung

- Urs Gerber, Geschäftsleitung
- Markus Röthlisberger, Leitung Wohnheim und Sozialpädagogik
- Francesco Hengartner, Leitung ambulantes Wohnen und Tagesstruktur/RenoFair
- Robby Horvath, Leitung Gassenarbeit
- Sebastian Bürgi, Leitung Café Elim
- Lukas Siegfried, Leitung Elim Open Doors
- Daniela Müller, Leitung Elim Care

2.2.6 Mitgliedschaften

- CISA - Christliche Institutionen Sozialer Arbeit
- EAB - Evangelische Allianz Base
- GI - Basel - Gemeinnützige Institutionen Basel
- IG PRIKOP - Interessengemeinschaft Private Koordination Psychiatrie
- SEA Ehrenkodex

2.3 ERBRACHTE LEISTUNGEN

2.3.1 Haus Elim und Pflege-Abteilung (Elim Care)

Die Auslastung des Hauses Elim einschliesslich Elim Care lag – bei Berücksichtigung des sukzessiven Ausbaus der Abteilung Elim Care - bei 98,7%. Insgesamt nahmen wir 25 neue BewohnerInnen bei uns auf, wobei 15 aus drohender oder tatsächlicher Obdachlosigkeit, 5 aus einer Klinik, 4 aus anderen Institutionen und eine aus dem Gefängnis kamen. 18 KlientInnen sind weitergezogen, wobei 4 in die ambulante Wohnbegleitung von Elim, eine in eine andere ambulant begleitete Wohnform, 3 in eine eigene Wohnung bzw. Mini-WG, 2 in andere stationäre Einrichtungen und 3 in eine Klinik. Eine Person musste einen

längeren Gefängnisaufenthalt antreten und drei sind nach längerer Krankheit leider verstorben. Die jüngste Bewohnerin war 28, die älteste 72 Jahre alt. Das Durchschnittsalter betrug 48.4 Jahre. Insgesamt betreuten wir im Jahr 2017 in unseren stationären Angeboten 27 Frauen und 32 Männer bei einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer von 22,3 Monaten.

2.3.2 Ambulantes Wohnen

Per 1. Januar 2017 wurde das Kontingent von 18 auf 23 Plätze erhöht. Unsere KlientInnen haben in der Regel keine eigenen Wohnungen, sondern sind auf Wohnungen in den Elim-Liegenschaften angewiesen. Diese sind aber vermietet und können erst nach einem Mieterwechsel zur Verfügung gestellt werden. Deshalb konnten wir die Erhöhung der Platzzahl nur sukzessive umsetzen. Trotzdem lag die Auslastung bei 92%. Gegen Ende Jahr waren alle Plätze voll belegt.

Insgesamt verzeichneten wir fünf Eintritte. Vier kamen aus dem Haus Elim und eine Person, welche bereits in den Liegenschaften ohne Betreuung wohnte, haben wir neu in die Betreuung aufgenommen. Drei BewohnerInnen sind ausgetreten, wobei eine in eine andere Institution, eine in eine eigene Wohnung ohne Betreuung wechselte und eine uns mit unbekanntem Ziel verliess.

Die BewohnerInnen werden von einem gut eingespielten Team betreut, wobei auch Synergien mit der Infrastruktur des Hauses Elim und des ganzen Elim-Zentrums genutzt werden können. Sehr glücklich sind wir auch über die gegenseitige Kompatibilität und Durchgängigkeit unserer verschiedenen Wohnangebote. So können KlientInnen je nach persönlicher und gesundheitlicher Situation vom Haus Elim in die ambulante Wohnbegleitung oder in die Pflegeabteilung wechseln und umgekehrt bzw. Unterstützung von anderen Bereichen erhalten. So kann z.B. unsere Care-Abteilung bei Bedarf Spitex-Dienste bei ambulant betreuten BewohnerInnen erbringen oder im Bedarfs- bzw. Notfall stehen die Nachtwachen des Hauses Elim und von Elim Care zur Verfügung.

2.3.3 Gassenarbeit

Das Gassenteam hat seine Präsenz auf der Gasse leicht verstärkt und führte rund 120 Einsätze mit dem Gassenbus durch (Vorjahr 94). Die Anzahl der Kontakte hat zwar nur unwesentlich zugenommen (ca. 5'000, im Vorjahr 4'800), dafür konnte die Qualität und Intensität der Gespräche vertieft werden. So ergaben sich auch vermehrt weiterführende Kontakte und Begegnungen in Spitälern, Gefängnissen, Privathäusern und anderen Orten des täglichen Lebens. Auch konnten wir vermehrt konkrete Unterstützung, Begleitungen, Beratung und Vermittlung anbieten. Nach wie vor sind etwa 90% unserer BesucherInnen suchtkranke Personen, welche das Umfeld des Gassenzimmers aufsuchen. Die restlichen 10 % sind MigrantInnen aus dem Asylheim, BewohnerInnen aus dem Quartier, Personen aus der Obdachlosenszene oder sonstige Passanten.

2.3.4 Elim RenoFair / Tagesstruktur

Bei der Tagesstruktur geht es nicht einfach um Beschäftigung, sondern vielmehr darum, Gesundes zu stärken anstatt Krankes zu bekämpfen. Dies aktiviert und fördert die persönlichen Ressourcen und motiviert zu weiteren Schritten. Auch in

diesem Jahr hat sich über die Hälfte der BewohnerInnen in irgend einer Form an den freiwilligen Tagesstruktur-Angeboten beteiligt. In den Bereichen Hauswirtschaft, Küche, handwerkliche Arbeiten, Reinigung, Unterhalt und im Krea-Atelier können die KlientInnen ihre Begabungen einbringen. Dies führt oft zu mehr innerer Stabilität und motiviert, Schritte nach vorne zu unternehmen. Neu trifft sich eine Gruppe von Frauen mit Asylstatus zu einem Nähkurs.

2.3.5 Café Elim

Das Highlight für das Café Elim ist der neu gestaltete Vorplatz, die neue Küche und der neue überdachte Eingangsbereich, der die Kapazität des Cafés besonders auch bei unsicherem Wetter wesentlich erhöht. Das Verweilen im und ums Café geschieht in einem ganz neuen Ambiente. Zudem ist der Eingang zum Haus und zum Café Elim jetzt durchwegs rollstuhlgängig und für gehbehinderte Menschen ohne fremde Hilfe zugänglich. An dieser Stelle bedanken wir uns ganz herzlich bei den Stiftungen und der Liegenschaftseigentümerin, welche diese wirklich gelungenen und sinnvollen Erneuerungen ermöglicht haben! Auch bedanken wir uns bei den rund 90 ehrenamtlichen MitarbeiterInnen, die mit viel Herzblut und unermüdlichem Einsatz die Gäste betreuen. Nach wie vor können wir unsere Gäste dank Spenden und der Belieferung durch die Basler Tafeln kostenlos verpflegen.

2.3.6 Elim Open Doors

Elim Open Doors hilft Flüchtlingen, Asylsuchenden und Menschen mit Migrationshintergrund bereits seit 12 Jahren bei der nachhaltigen Integration. Mit relativ wenig Ressourcen – dem Leiter, ein bis zwei Praktikanten bzw. Zivis und ein paar freiwilligen Mitarbeitenden - wird sehr viel bewegt! So konnten im Berichtsjahr etwa 25 Personen in eine feste Arbeitsstelle geführt werden. Unsere Dienstleistungen in den Bereichen Arbeitsvermittlung, Rechtsberatung, allgemeine Beratung und Unterstützung, Wohnungssuche, Familienzusammenführung und Unterstützung bei Rückführung werden von 700 bis 1'000 Personen in Anspruch genommen. Bei den Deutschkursen verspürten wir einen deutlichen Rückgang der Besucher. Das dürfte einerseits mit der momentan sinkenden Zahl von Asylgesuchen und andererseits mit dem Umstand zusammenhängen, dass verschiedene neue Anbieter, unter anderem der Staat selber, niederschwellige und teilweise kostenlose Kurse durchführen. Die noch bestehenden Kurse werden wir auslaufen lassen und an deren Stelle im Verlauf des Jahres 2018 Integrationskurse anbieten.

2.4 ZUGRUNDE LIEGENDE MESSMETHODEN

Die unter Punkt 2.3 aufgelisteten, erbrachten Leistungen basieren auf statistischen Erhebungen, Beobachtungen und Hochrechnungen.

2.5 VERWENDUNG DER ZUR VERFÜGUNG STEHENDEN MITTEL

Die Mittel werden zu 100% dem vom Spender genannten Zweck zugeführt. Allgemeine Spenden werden je nach Bedarf auf die einzelnen Arbeitszweige verteilt.